

Homann fordert, Liebhauser bestätigt

Region Döbeln (diw).

Der Döbelner SPD-Landtagsabgeordnete Henning Homann vermisst die Ansage der Staatsregierung, welche Hilfen flutgeschädigte Vereine zu erwarten haben. Diese hatte die Staatsregierung nach Worten des Döbelner CDU-Landtagsabgeordneten Sven Liebhauser eigentlich für heute angekündigt (die DAZ berichtete). Aber das blieb aus. „Ich hoffe auf die nächste Kabinettsitzung. Die Staatsregierung muss aus dem Knick kommen. Außer Schadensmeldungen gibt es nichts Neues“,

zeigt sich Homann unzufrieden. Sven Liebhauser bestätigte auf Nachfrage der DAZ, dass es regierungsintern bereits Richtlinien gibt. Nach diesen sollen auch die Vereine von der Fluthilfe profitieren können. Diese Papiere dienen der Regierung des Freistaates als Grundlage für die Verhandlungen mit der Bundesregierung, weswegen es jetzt noch keine Details dazu gibt. „Es geht darum, eine einheitliche Regelung auf Bundesebene zu erreichen“, sagt Sven Liebhauser. Als Mitglied der Regierungsfraktion hat Sven Liebhauser die Anliegen der Flutgeschädigten weitergereicht. „Dafür sitze ich im Finanzausschuss“, sagt der Abgeordnete.

Sein Kollege von der Opposition wundert sich über eine vermeintlich ungleiche Förderpraxis der Vereine, was die Soforthilfe betrifft. Nach Henning Homann Worten habe der Pferdebahn-Verein diese erhalten, das Frauenzentrum Regenbogen aber nicht. Pferdebahn-Vereinschef Uwe Hitzschke hat eine einfache Erklärung, weshalb sein Verein die Soforthilfe bekam: „Wir gelten vor dem Gesetz als Unternehmen, weil wir im Museum zwei Beschäftigte haben. Die Soforthilfe haben wir als Unternehmen erhalten.“



Foto: PR

Sven
Liebhauser



Foto: PR

Henning
Homann